



KULTURWISSENSCHAFTLICHES
INSTITUT ESSEN

FORSCHUNGSKOLLEG DER
UNIVERSITÄTSALLIANZ RUHR



Centre for

**Global
Cooperation
Research**

Einladung

17. September 2014, Nr. 24

Vortrag: „Überall und nirgends: Homophobie - ein Ressentiment jenseits gesellschaftlicher und politischer Orientierungen?“

Wenn jamaikanische Reggae- oder Dancehall-Künstler auf Deutschlandtournee gehen und in ihren Songs gegen "Battyboys" homophob hetzen, kommt es alljährlich zu publizistischen Gefechten. Es geht um die Frage, ob Homophobie in jamaikanischen Liedtexten konsequent zu bekämpfen sei oder ob, wie Reggae-Experten argumentieren, ein differenzierterer Blick auf ihren kulturellen Entstehungskontext angebracht ist. Diese Ansicht vertreten in letzter Zeit auch AktivistInnen aus LGBT-Kreisen und wenden sich mit Schlagworten wie "Homonationalismus" oder "Homonormativität" verstärkt gegen eine Instrumentalisierung von Homophobie-Bekämpfung für eine vermeintlich eurozentrische oder gar imperialistische Politik.

Lassen sich tatsächlich die unterschiedlichen Ziele emanzipativer Politik rein von ihren realpolitischen Kontexten her diskutieren, sollten sie nicht für sich stehen? Oder wäre im Gegenteil geboten, dass leben- und lebensformrettende Zwecke strategische Mittel heiligen?

Die Vortragsreihe „Homophobie im globalen Fokus“ betrachtet Homophobie als ein Phänomen, das zunehmend in seinen globalen Dimensionen und Implikationen sichtbar wird. Wir leben in einer widersprüchlichen Situation: Einerseits wird Homophobie in vielen Demokratien heute als Menschenrechtsverletzung angeprangert und bekämpft, andererseits beobachten wir eine Zunahme homophober Haltungen und Handlungen in anderen Weltteilen sowie in kulturellen, religiösen und ideologischen Bewegungen und Institutionen. Die Fragen der Vortragsreihe lauten: Wie ist der Aufstieg des Themas Homophobie (bzw. Transphobie etc.) zu erklären? Wodurch unterscheidet sich dieser Affekt von anderen Formen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit? Welches sind die Ursachen und Bedingungen für Trends und Gegentrends in diesem Feld? Wo liegen nationale und kulturelle Unterschiede, wie sind sie zu erklären, und an welchen Punkten interagieren sie mit globalen Tendenzen? Wie wird in den aktuellen Debatten um Inter- und Transkulturalität Homophobie mit Religion, Migration und Rassismus verknüpft?

Referent:

Diedrich Diederichsen ist seit 2006 Professor für Theorie, Praxis und Vermittlung von Gegenwartskunst am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften der Akademie der bildenden Künste in Wien. 1957 in Hamburg geboren, arbeitete er in den 80er Jahren als Redakteur und Herausgeber von Musikzeitschriften (Sounds, Spex), später in den 90er Jahren als Dozent u.a. in Deutschland, Österreich und den USA.

Moderation:

Claus Leggewie, Direktor des KWI und Co-Director des Käte Hamburger Kollegs / Centre for Global Cooperation Research

Wissenschaftliche Leitung:

Volker Heins ist Leiter des Forschungsbereichs „Interkultur“ am KWI und seit Oktober 2013 Leiter des Forschungsbereichs „Globale Kulturkonflikte und transkulturelle Kooperation“ am Centre for Global Cooperation Research / Käte Hamburger Kolleg in Duisburg.

Datum: 2. Oktober 2014, 19 Uhr

Ort: Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI), Gartensaal, Goethestr. 31, 45128 Essen

Um Anmeldung bis zum 29.09.2014 wird gebeten bei

Maria Klauwer, KWI, Tel. 0201 7204-153, maria.klauwer@kwi-nrw.de

Pressekontakt:

Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI), Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Helena Rose, helena.rose@kwi-nrw.de, Verena Schreiber, verena.schreiber@kwi-nrw.de,
Tel. 0201/7204-152

Weitere Informationen: www.kulturwissenschaften.de/home/veranstaltung-611.html

Über das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI):

Das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI) ist das Forschungskolleg der Universitätsallianz Ruhr (UAR), zu der sich die Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen zusammengeschlossen haben. Seine Aufgabe ist die Förderung hervorragender interdisziplinärer Forschung in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften mit regionalen, nationalen und internationalen Partnern. Das KWI erforscht die Grundlagen der modernen Kultur praxisnah und mit Blick auf aktuelle relevante gesellschaftliche Fragen. Derzeit stehen die Themenfelder Kulturen des Europäischen, kulturelle Vielfalt der Weltgesellschaft, Bürgerbeteiligung und kulturelle Aspekte des Klimawandels im Mittelpunkt. Mit seinen Veranstaltungen sucht das KWI den Dialog mit einer breiteren Öffentlichkeit, es unterhält enge Partnerschaften mit Kultureinrichtungen und Medien.

www.kulturwissenschaften.de

Über das Käte Hamburger Kolleg / Centre for Global Cooperation Research:

Das Käte Hamburger Kolleg „Politische Kulturen der Weltgesellschaft“ ist ein interdisziplinäres Zentrum für globale Kooperationsforschung der Universität Duisburg-Essen. Es ist das jüngste von zehn Käte Hamburger Kollegs, die durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung als internationales geisteswissenschaftliches Forschungskolleg gefördert werden. Im Rahmen des Kollegs untersuchen renommierte, internationale WissenschaftlerInnen Schwierigkeiten und Chancen globaler Kooperation in einer kulturell ausdifferenzierten Weltgesellschaft. Beteiligte Institute des Käte Hamburger Kollegs / Centre for Global Cooperation sind das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (DIE), das Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) an der Universität Duisburg-Essen (UDE) und das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI).

<http://www.gcr21.org>